

## Klopstock, Friedrich Gottlieb: Gaul, mein Arzt, du gedenkst doch des Frühlings

1      Gaul, mein Arzt, du gedenkst doch des Frühlings? oder vergassest  
2      Du den lieblichen May,  
3      Unter den Mayen allen seit Jünglingsalter den schönsten?  
4      Nein, du vergassest ihn nicht;  
5      Denn du wiehertest mir. Der May ist wiedergekommen,  
6      Ob er gleich September sich nent.  
7      Beyde gleichen sich, wie ein Haberkorn in der vollen,  
8      Reifen Ähre dem anderen gleicht.  
9      Niese nur fort; ich versteh dich: du niesest mir fröhlichen Beyfall,  
10     Durch die Ähre gerührt.  
11     Also ist jetzo Septembermay, wie du meinst, und ich meine.  
12     Angenehm ist es, wenn Zween  
13     Eben die Meinung vereint; da schallt der entheiternde Strauss nicht,  
14     Da ist Lebensgenuss.  
15     Lass uns geniessen, du in dem Schatten, zu dem ich dich leuke,  
16     Frisches, kühlendes Gras,  
17     Von der weisslichen Blume durchwebt, und der goldnen; auch hebt dort  
18     Dein erkohrnes Gewürz,  
19     Heilende Wermuth ihr Haupt. Ich schau geniessend den hellern,  
20     Blaueren Himmel, des Sees  
21     Ebnen Kristall, und umschwebt von ziehenden Metten, vergess' ich  
22     Fast der Blüthe, die nun  
23     Fruchtet, und mit vielfarbiger Last, den biegsamen Zweig krümmt.  
24     Also trink' ich die reinere Lust,  
25     Und ein santtes frohes Gefühl des Lebens berauscht mich!  
26     Aber du störest mich ja!  
27     Schmause doch nicht so gierig; sie legten dir Xenophons Zaum an,  
28     Dessen Gebiss durch Ringe dich zähmt:  
29     O du köntest durch ihn dir so leicht die Zunge verwunden,  
30     Färben die Halme mit Blut.  
31     Doch du gehorsamest nicht. So steh denn gehobenes Halses,  
32     Athme die Weste, wie ich.  
33     Spitze nicht horchend das Ohr. Die Nachtigall ist mit dem zweyten

34 Lenze nicht wiedergekehrt:  
35 Kehret auch mit dem künftigen May nicht wieder; ist Fabel  
36 Nicht, was man staunend erzählt.  
37 Gallische Wilde, sagen sie, sind gekommen, und haben  
38 Ihre Nester entdeckt;  
39 Haben die Kinderchen ihr mit Geyerklaugen entrissen,  
40 Und sie samt dem Gefieder verzehrt.  
41 Hast du sie nicht gehöret der Mütter Klage? Sie schwankten  
42 Au den Zweigen; ihr Lied  
43 Jammerte Nächte lang: bald sunk das Flöten der Wehmuth  
44 Immer tiefer, und bald  
45 Schien's zu verstummen, verstumte. So hab' ich nie sie vernommen;  
46 Aber es war auch Leichengesang!  
47 Stamst du vielleicht von den Rossen Achills? Denn du senkst ja die Mähne  
48 Erdwärts, und in den Staub  
49 Stürzen dir heisse Thränen hinab; so hat dich der kleinen  
50 Sänger klägliches Ende gerührt.

(Textopus: Gaul, mein Arzt, du gedenkst doch des Frühlings? oder vergassest. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://textopus.com>)